



ZUKUNFT MACHEN WIR ZUSAMMEN

Wahlprogramm für die Bergstraße



**AM 14. MÄRZ
GRÜNE WÄHLEN**

UNSERE GRÜNEN KANDIDAT:INNEN FÜR DEN KREISTAG

1
Vanessa Vogel
Ethnologin
Bensheim
31 Jahre



2
Matthias Schimpf
Dipl.-Finanzwirt (FH)
Lorsch
52 Jahre



3
Evelyn Berg
Dipl.-Soziologin
Zwingenberg
63 Jahre



4
Jochen Ruoff
Geschäftsführer
Lindenfels
62 Jahre



5
Anna Maria Schranz
Pflegegutachterin
Mörtenbach
31 Jahre



6
Udo Rutkowski
Wirtschaftsinformatiker
Lautertal
56 Jahre



7
Heidi Bezzaz
Rentnerin
Gorxheimertal
65 Jahre



8
Dr. Eric Tjarks
Sparkassendirektor a.D.
Bensheim
56 Jahre



9
Anna-Lena Groh
Politologin
Heppenheim
38 Jahre



10
Moritz Müller
Ethnologe
Bensheim
28 Jahre



- 11 **Ivana Müller**, Studentin, Bürstadt, Grüne Jugend
- 12 **Alexander Fraas**, Ingenieur Maschinenbau, Rimbach
- 13 **Silke Renz**, Beamtin, Bürstadt
- 14 **Wolfgang Grün**, Diakon-Lehrer, Birkenau
- 15 **Doris Sterzelmaier**, Bankfachwirtin, Bensheim

- 16 **Helmut Rinkel**, Dipl.-Bioingenieur, Lampertheim
17 **Julia Müller**, Studentin, Bensheim, Grüne Jugend
18 **Florian Gottstein**, Fachgesundheitspfleger, Mörlenbach
19 **Astrid Pfenning**, Marktforscherin, Viernheim
20 **Mark Daniels-Wredenhagen**, Arzt, Wald-Michelbach
21 **Lea May**, Studentin, Einhausen, Grüne Jugend
22 **Thomas Fabian**, Dipl.-Ing. Vermessung, Grasellenbach
23 **Sandra Maus**, Rektorin, Lautertal
24 **Thomas Klauder**, Dipl.-Betriebswirt, Viernheim
25 **Sabine Fraas**, Studentin, Rimbach
26 **Uwe Koch**, Leiter naturwissenschaftliche Ausbildung, Bürstadt
27 **Pia Wichmann**, Beamtin, Heppenheim
28 **Mutlu Dogan**, Bankkaufmann, Bürstadt
29 **Mirja Mietzker-Becker**, Kerzendesignerin, Lampertheim
30 **Michael Krapp**, Dipl.-Kaufmann, Bensheim
31 **Jutta Zinecker**, Sekretärin, Heppenheim
32 **Sven Lautenschläger**, staatl. gepr. Techniker SHK, Einhausen
33 **Antje Adam**, Architektin, Bensheim
34 **Mathias Matzeit**, Geschäftsführer, Heppenheim
35 **Ulrike Reiser**, Kommunikationstrainerin, Lautertal
36 **Uwe Metzner**, Rentner, Bürstadt
37 **Kira Knapp**, Studentin, Bensheim, Grüne Jugend
38 **Franz Beiwinkel**, Lehrer i.R., Heppenheim
39 **Laura Neu**, Mediengestalterin, Bensheim, Grüne Jugend
40 **Dr. Klaus Alföldi**, Chemiker, Berufsschullehrer, Bürstadt
41 **Silke Jooß**, Selbstständige, Neckarsteinach
42 **Stefan Nickel**, Landesbeamter, Lampertheim
43 **Anastasia Beierle**, Schülerin, Bürstadt, Grüne Jugend
44 **Frederick Jeck**, Student, Mörlenbach
45 **Anne Metz-Denefleh**, Dipl.-Sozialarbeiterin, Lorsch
46 **Dr. Willibald Kohl**, Arzt, Heppenheim
47 **Jana Kirsch**, Auszubildende, Lautertal, Grüne Jugend
48 **Jürgen Meyer**, Dipl.-Sozialpädagoge, Lampertheim
49 **Angelika Faber**, Masseurin, Neckarsteinach
50 **Frank Maus**, Rektor, Lautertal
51 **Annette Müller**, Chemielaborantin, Bensheim
52 **Jan Hoffmann**, Student, Bürstadt, Grüne Jugend
53 **Susanne Reichert**, Dipl.-Betriebswirtin im Gesundheitswesen, Bensheim
54 **Gerhard Ohlig**, Kaufmann, Mörlenbach
55 **Monika Toebe**, Hausfrau, Bensheim

weitere Informationen zu unseren Kandidat:innen unter
www.gruene-bergstrasse.de

LIEBE MITBÜRGER:INNEN,

am 14. März haben Sie die Wahl. Sie entscheiden über die Zusammensetzung des nächsten Kreistages. Unsere Bitte: **Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch** – freie Wahlen sind in vielen Ländern keine Selbstverständlichkeit. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unsere Demokratie.

Sie bestimmen bei der Kommunalwahl über den weiteren Kurs in unserem Landkreis. In welche Richtung soll es gehen? Sollen der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, der Schutz unseres Klimas, der Natur und der Artenvielfalt sowie die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse eine starke Rolle im Kreis Bergstraße spielen? Wollen Sie, dass alle an unserer Gesellschaft teilhaben können, alle Chancen haben und es im Kreis Bergstraße fair und gerecht zugeht? Ist für Sie eine vielfältige und offene Gesellschaft eine Bereicherung? Soll der Kreis Bergstraße international und weltoffen bleiben und gleichzeitig seine Vielfalt und Tradition bewahren?

Wenn Sie diese Fragen mit Ja beantworten, sind wir GRÜNE für Sie am 14. März die richtige Wahl.

Wir treten für eine Verkehrswende ein, die den ÖPNV stärkt und die Menschen im Kreis zusammenbringt. Mit den Kommunen und Nachbarkreisen wollen wir verstärkt in die Umsetzung des Radverkehrskonzepts investieren. Wir machen uns dafür stark, dass der Flächenverbrauch reduziert wird und der Kreis dem Prinzip der geregelten Innenentwicklung bei kommunalen Planungen Priorität einräumt. Der Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen sowie die Bewahrung und Pflege unserer Kulturlandschaft müssen wieder verstärkt die Leitlinien des Handelns bestimmen.

Gemeinsam mit dem Land und den Kommunen muss der Kreis dafür Sorge tragen, dass Infrastruktur im ländlichen Raum erhalten bleibt und gleiche Lebensverhältnisse in allen Teilen des Kreises angestrebt werden; Haus- und Facharztversorgung, Bankgeschäfte, Postfilialen und Lebensmittelgeschäfte gehören zur Grundversorgung.



Neben den Investitionen in die Schulgebäude ist die Schule auch als Ort des digitalen Lernens auszubauen, damit unsere Kinder fit für die Zukunft sind und ihre Bildungschancen individuell nutzen können. Wir treten dafür ein, dass auch kleine Schulen erhalten bleiben und auch außerhalb der großen Schulstandorte weiterführende Schulangebote etabliert werden.

Wir treten für eine gesellschaftliche Teilhabe aller ein. Für Menschen mit Beeinträchtigung wollen wir die Einrichtung einer/eines hauptamtlichen Beauftragten beim Kreis installieren, um die gesellschaftliche Barrierefreiheit weiter voranzutreiben. Das Prinzip des „Forderns und Förderns“ beim Eigenbetrieb Neue Wege ist fortzusetzen und die Kosten der Unterkunft sind an reale Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt anzupassen. Gemeinsam mit den Kommunen und der Kompetenz vor Ort ist die Akquise und Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zu forcieren.

Wir wollen den Tier- und Verbraucher:innenschutz stärken. Die Abgabe und Produktion von Lebensmitteln wie auch die Kennzeichnungspflicht von Inhaltsstoffen betreffen alle Menschen im Kreis und müssen kontrolliert werden. Gleiches gilt für die Haltungsbedingungen von Tieren im gewerblichen und privaten Bereich. Wir treten dafür ein, dass das Veterinäramt personell verstärkt wird, um Tier- und Verbraucher:innenschutz wirksam sicherstellen zu können.

Als übergeordnetes Ziel sehen wir Nachhaltigkeit und Klimaschutz an. Wir treten dafür ein, dass der Kreis Bergstraße mit Ressourcen nachhaltig wirtschaftet, regional beschafft und in seinem Verantwortungsbereich von der Beschaffung bis zur Investition dem Klimaschutz Vorrang einräumt.

ZUKUNFT MACHEN WIR ZUSAMMEN!

Deshalb am 14. März 2021 GRÜN wählen!



KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT

Klimaschutz und nachhaltiges Handeln beginnen vor Ort. Nur wenn alle gesellschaftlichen Ebenen sich für den Klimaschutz engagieren, nachhaltig handeln und mitmachen, kann es gelingen, das 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu erreichen. Auch der Kreis Bergstraße strebt es an, bis spätestens 2030 ein klimaneutraler Landkreis zu werden. Klimaschutz ist gelebter Schutz unserer Umwelt und unserer Lebensgrundlagen. Klimaschutz und nachhaltiges Handeln stellen die Leitlinie dar, die sich durch alle Handlungsfelder ziehen muss.

Wir treten dafür ein,

- dass das Klimaschutzkonzept des Kreises evaluiert und fortentwickelt wird
- dass der Kreis Bergstraße dem Klima-Bündnis e.V. beitrifft
- dass der Nachhaltigkeitsbeirat in seiner Arbeit unterstützt und gefördert wird und die Menschen im Kreis Bergstraße regelmäßig über den aktuellen Stand der Aktivitäten informiert werden
- dass dauerhaft eine Stelle für eine:n Klimaschutzmanager:in in der Kreisverwaltung installiert wird
- die energetische Sanierung aller Liegenschaften des Kreises voranzutreiben
- dass die Installation von Photovoltaikanlagen bei Sanierung und Neubau von Liegenschaften des Kreises verpflichtend vorgesehen wird sowie an Fassaden und auf versiegelten Flächen (wie Parkplätzen) geprüft wird
- dass insbesondere Schuldächer beim Ausbau der Photovoltaik berücksichtigt werden und in Schulen weitere klimaschonende Projekte umgesetzt werden
- dass die Kommunen bei der Installation von Freiflächen-Photovoltaikanlagen unterstützt werden
- dass die Beratungs- und Informationsangebote zur Nutzung von regenerativen Energien für private Haushalte und Gewerbe deutlich ausgebaut werden
- dass Pilotprojekte für die Nutzung erneuerbarer Energieträger (Wasserstoff) sowie innovative Speicherkonzepte im Kreis Bergstraße realisiert werden
- den Ausbau der Windkraft dort zu fördern, wo es die kommunalen Gremien befürworten
- den ökologischen Fußabdruck des Landkreises durch Nutzung regenerativer Energien und Senkung des Ressourcenverbrauchs zu verringern
- dass der Kreis als Partner der Kommunen diese bei der quartiersweisen energetischen Gebäudesanierung unterstützt
- den Flächenverbrauch zu minimieren und gemeinsam mit den Kommunen für Flächenkonversion und eine Strategie der konsequenten Innen- vor Außenentwicklung einzutreten, so durch einen interkommunalen Flächengipfel



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- dass auch die Möglichkeit der Dach- und Fassadenbegrünung bei Sanierungs- und Neubauprojekten von Liegenschaften des Kreises berücksichtigt wird
- dass die Ergebnisse der Biodiversitätskonferenz gemeinsam mit den Kommunen umgesetzt werden
- das Kernkraftwerk Biblis rasch zurückzubauen. Der Ausstieg aus der Atomenergie ist ein grüner Erfolg, aber die Suche nach einem geeigneten, sicheren Endlager bleibt eine generationenüberdauernde Aufgabe. Darum wollen wir das Standort-Zwischenlager unter höchsten Sicherheitsbedingungen begleiten.



UMWELT UND NATUR

Die biologische Vielfalt, die Kulturlandschaft und unsere Gewässer sind ein Markenzeichen des Kreises Bergstraße und wesentlich für das Klima und die Naherholungsfunktion inmitten der Metropolregion. Ziel muss es sein, diese Natur zu bewahren und zu schützen.

Wir treten dafür ein,

- dass ein Landschaftspflegeverband gegründet wird
- gemeinsam mit den Kommunen ein ganzheitliches Konzept zur Vernetzung der Biotope sowie zur Einrichtung von Blühstreifenkorridoren und -trassen zu erarbeiten und umzusetzen
- dass gemeinsam mit den Kommunen, der regionalen Landwirtschaft und der Forstwirtschaft der Pestizideinsatz auf Null reduziert wird
- dass gemeinsam mit den Kommunen sogenannte Stein- und Schottergärten in Bebauungsplänen ausgeschlossen werden und der Rückbau solcher Anlagen durch Förder- und Beratungsangebote unterstützt wird
- dass gemeinsam mit dem Gewässerverband die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie konsequent vorangetrieben wird
- dass Landschaftsschutz aktiv betrieben wird und weitere Schutzgebiete ausgewiesen werden
- dass ökologische Landwirtschaft unterstützt und gefördert wird und die Vermarktung und der Bezug von regional erzeugten Produkten verstärkt wird
- dass in Zusammenarbeit mit dem ZAKB über das Thema „Abfallvermeidung“ weiter verstärkt informiert und aufgeklärt wird
- das Naturschutzzentrum Bergstraße zu erhalten und seine Arbeit als Lern- und Bildungsort für Umwelterziehung und Nachhaltigkeit weiter auszubauen
- dass durch Bildungs- und Präventionsarbeit die Menschen zum Mitmachen beim Klima- und Umweltschutz animiert werden; dies wollen wir insbesondere mit Bildungsprojekten, Pat:innenschaften und außerschulischen experimentell-pädagogischen Programmen für Schulkinder und Jugendliche erreichen.
- dass sich unser Landkreis bei Aktionen wie „Sauberhaftes Hessen“ engagiert und auch lokale Natur- und Gewässerreinigungsaktionen stärker unterstützt werden



LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Wir treten dafür ein, dass der Kreis Bergstraße sich als Ökomodellregion für die Förderung der ökologischen Landwirtschaft und des ökologischen Weinbaus an der Bergstraße einsetzt. Ebenso wie der Klimawandel tragen unsere Art zu wirtschaften und insbesondere der Einsatz von Pestiziden einen nicht unerheblichen Teil zum Verlust der Artenvielfalt bei. Mit einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft wollen wir das Klima schützen und die Artenvielfalt bewahren.

Wir treten dafür ein,

- dass landwirtschaftliche Flächen erhalten bleiben
- dass landwirtschaftliche Energieproduktion unterstützt wird
- Pestizide und Neonicotinoide aus unserer Landwirtschaft zu verbannen
- in einem Modellversuch regionale Schlachthöfe zu etablieren
- dass unsere Wälder vor den Folgen des Klimawandels bestmöglich geschützt werden. Dazu gehört es, einen Teil der Forstfläche aus der wirtschaftlichen Nutzung zu nehmen, damit der Wald seine natürliche Resilienz wiedererlangt.
- dass im Rahmen der Umsetzung des Natura 2000-Netzes Waldumweltmaßnahmen, mit denen Nutzungseinschränkungen oder besondere Bewirtschaftungsmaßnahmen im Sinne des Naturschutzes vergütet werden, eingeführt werden
- dass die Jagd zur Erhaltung vitaler standortheimischer wild lebender Arten und der Sicherung ihrer Lebensräume ökologisch ausgerichtet und nachhaltig gestaltet wird. Dafür müssen Jäger:innen mit geeigneten Informations- und Fortbildungsmaßnahmen für den Schutz der natürlichen Ressourcen und der biologischen Vielfalt sensibilisiert werden. Eine Jagdsteuer lehnen wir ab.



MOBILITÄT UND VERKEHR

Wir liegen inmitten der Metropolregion. Teile unseres Kreises sind verkehrlich gut angebunden an Schiene und Straße. Allerdings gilt dies nicht für alle Städte und Gemeinden. Wir wissen, dass der motorisierte Individualverkehr zunehmend an seine Grenzen stößt und als CO₂-Emittent mitverantwortlich ist für die Schädigung des Klimas. Nutzer:innenorientierte und bedarfsgerechte Mobilität in allen Teilen unseres Landkreises bedeuten Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben und sind ein Faktor zur Schaffung gleicher Lebensverhältnisse im Kreis. Das Radfahren möchten wir für Menschen jeder Altersklasse attraktiver machen.

Wir treten dafür ein,

- dass im Kreis eine integrierte und vernetzte Verkehrspolitik betrieben wird, welche alle Mobilitätsformen berücksichtigt
- zur Stärkung des ÖPNV mehr finanzielle Mittel bereitzustellen, um ein flächendeckendes Angebot im Kreis zu schaffen und Netzlücken zu schließen
- dass kreisübergreifende Verbindungen im ÖPNV und SPNV in und aus dem Kreis Bergstraße heraus umgesetzt werden. Dazu zählt die S-Bahn-Verbindung in alle umliegenden Großstädte sowie mindestens die Einführung eines Halbstundentakts für zentrale Verbindungen.
- dass der nicht-schienegebundene Verkehr so getaktet wird, dass (Fern-)Züge gut erreicht werden können
- dass Bahnstrecken (zum Beispiel Nibelungenbahn) elektrifiziert werden
- dass Bahnstrecken, wo wirtschaftlich realistisch, reaktiviert beziehungsweise neue Anbindungen erschlossen werden
- das Streckenangebot und seine Taktung nachts auszubauen, um den ÖPNV insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv zu machen
- die Tarifproblematik im Übergangsbereich zufriedenstellend zu lösen, beispielsweise durch die Einführung einer Nullwabe (Kreis Bergstraße-Ticket) und den Wegfall des Aufpreises für die Ruftaxi-Nutzung
- Modellprojekte für die kostenfreie Nutzung der kreisweiten Buslinien an Wochenenden oder Feiertagen durchzuführen, um die Straßen zu entlasten
- kostenloses WLAN in allen Bussen bereitzustellen sowie die Ticketkäufe und die Ruftaxi-Bestellung zu digitalisieren
- dass flexible Mobilitätsangebote (beispielsweise Ruftaxi) ausgebaut und preislich attraktiver gestaltet werden
- dass Modellprojekte für Mobilitätsangebote ausprobiert werden, darunter auch Angebote, die auf bürgerschaftlichem Engagement beruhen, wie zum Beispiel Bürgerbusse



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- dass das Radverkehrskonzept des Kreises gemeinsam mit den Kommunen umgesetzt wird und dass Radschnellwegeverbindungen im Kreisgebiet in ihrer Realisierung unterstützt und gefördert werden
- dass sichere Radverbindungen an allen Kreisstraßen realisiert werden
- dass attraktive Bike & Ride-Plätze mit Gepäckschließfächern an Stationen und in den Kommunen eingerichtet werden
- dass für den Ausbau der ICE-Strecke der bestmögliche Lärm- und Landschaftsschutz umgesetzt wird und der Kreis hierbei seinen Einfluss im Projektbeirat nutzt, um die vom Ausbau betroffenen Kommunen zu unterstützen
- dass es einen übergesetzlichen Lärmschutz an Bestandsstrecken der Bahn gibt
- dass gemeinsam mit den Kommunen niederschwellige Angebote wie Mitfahrbanke, Carsharing u. Ä. vor Ort beworben und umgesetzt werden
- dass die geplante Fortführung der B 38a umwelt- und landschaftsschonend mit einer Tunnellösung verwirklicht wird
- dass durch intelligente Systeme die Standstreifen auf dem durch den Kreis Bergstraße führenden Abschnitt der Bundesautobahn 5 in Stoßzeiten geöffnet werden, wie es in anderen Autobahnabschnitten bereits erfolgt ist. Eine dreispurige Erweiterung der BAB 5 lehnen wir GRÜNE ab.
- dass die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität im gesamten Kreis, insbesondere bei Park & Ride-Plätzen, ausgebaut wird
- dass die öffentliche Verwaltung mit einem klimaneutralen Fuhrpark ihre Vorbildfunktion ernst nimmt
- dass in jeder öffentlichen Einrichtung Jobtickets für Mitarbeiter:innen angeboten werden



SOZIALES UND GESELLSCHAFT

Unsere Gesellschaft lebt vom Miteinander und der Teilhabe aller ihrer Mitglieder. Umso wichtiger ist es, dass kein Mensch zurückgelassen wird und wir die Rahmenbedingungen schaffen, welche Teilhabe und Chancengerechtigkeit ermöglichen. Damit beginnen wir GRÜNE bei den Kleinsten in der Gesellschaft.

Familien, Senior:innen und Menschen mit Beeinträchtigung wollen wir besonders dabei unterstützen, am kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Form teilzuhaben, die sie sich wünschen.

Wir treten dafür ein,

- dass Beratungs- und Unterstützungsangebote für Frauen, Mütter und Familien ausgebaut werden
- dass für Alleinerziehende und Familien wohnortnahe Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung stehen
- dass die Schuldner:innenberatung, die Hilfe für Suchtkranke und die Jugendhilfe erhalten und gemeinsam mit den freien Trägern ausgebaut werden
- die Arbeit des Kreissenior:innenbeirats zu unterstützen und gemeinsam mit diesem auf die Gründung kommunaler Senior:innenbeiräte hinzuwirken
- dass gemeinsam mit den freien Trägern Projekte und Konzepte aufgelegt werden, die Senior:innen eine selbstbestimmte und möglichst unabhängige Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- im Rahmen des Netzwerks Ortsnahe Versorgung Ried (NORIE) die Position einer Gemeindegeschwester analog dem Angebot im Odenwald zu schaffen
- dass ehrenamtliches Engagement in der Senior:innenarbeit und -betreuung unterstützt und gefördert wird
- dass die Entwicklung neuer Wohnformen für altersgerechtes und altersübergreifendes Wohnen unterstützt wird und die Wohn- und Pflegeberatung bedarfsorientiert ausgeweitet wird; insbesondere der barrierefreie oder gar rollstuhlgerechte Wohnraum muss wachsen.
- dass die Altenhilfeplanung stetig evaluiert und den wandelnden Bedarfen angepasst wird
- dass ein weiterer Pflegestützpunkt im Ried etabliert wird
- dass gemeinsam mit den Kommunen und regionalen Baugenossenschaften bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird und niederschwellige Modelle („Vermiete an die Stadt“) kreisweit organisiert werden
- dass für die jeweiligen Teilregionen des Kreises Bergstraße ein Mietspiegel erstellt wird



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- dass Kooperationen zum Schutz des Kindeswohls verstetigt und ausgebaut werden und ein niederschwelliger Zugang ermöglicht wird. Hierzu gehört auch die Akquise von Vollzeitpflegefamilien und Bereitschaftspflegestellen.
- dass Menschen mit Behinderung in ihren Belangen gehört, ihren Bedürfnissen unterstützt sowie Beratungsangebote ausgebaut werden
- dass ein Behindertenbeirat und die Stelle einer/eines hauptamtlichen Behindertenbeauftragten beim Kreis geschaffen werden
- dass neben der Unterstützung der Arbeitsangebote der Behindertenhilfe Bergstrasse die Bemühungen verstärkt werden, eine Inklusion in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen
- dass wichtige Veröffentlichungen des Kreises in Leichter Sprache und in Fremdsprachen (vor allem in Englisch) veröffentlicht werden
- dass der Kreis seinen Teil zur Antidiskriminierungsarbeit beiträgt und damit den Schutz aller Menschen – und insbesondere von Minderheiten – vor Diskriminierung und Rassismus gewährleistet
- konkret eine kommunale Stabsstelle Antidiskriminierung einzurichten



FRAUEN

Noch immer sind Frauen in gesellschaftlichen Positionen unterrepräsentiert und werden an vielen Stellen benachteiligt. Unser Ziel als GRÜNE ist es seit jeher, die Gleichberechtigung von Frauen in allen Lebens- und Arbeitsbereichen durchzusetzen und die strukturelle Benachteiligung des weiblichen Geschlechts zu beenden. Feminismus und Gender-Gerechtigkeit sind urgrüne Themen, die ihre gesellschaftliche Relevanz noch nicht verloren haben. Wir kämpfen für Frauenrechte, indem wir unsere Listen paritätisch besetzen, aber auch, indem wir folgende Ziele zu erreichen suchen.

Wir treten dafür ein,

- die Finanzierung des Frauenhauses kontinuierlich zu stärken und sein Beratungsangebot auch dezentral auszubauen
- dass Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen des Kreises umgesetzt wird
- dass bei der Neubesetzung auf Kreisebene (inklusive aller Beteiligungen), insbesondere von Leitungspositionen, eine Frauenquote eingeführt wird
- die Gleichstellung, insbesondere in den Organen der Wirtschaftsförderung Bergstraße, sichtbar zu machen
- dass eine gendergerechte Sprache im öffentlichen Raum sowie in Veröffentlichungen des Kreises genutzt wird
- dass die Akzeptanz der Vielfalt sexueller Orientierungen, geschlechtlicher Identitäten und bunter Lebensmodelle, beispielsweise von LGBTIQ*-Personen, durch eine zeitgemäße Aufklärungsarbeit vorangebracht wird
- dass der Kreis eine:n Ansprechpartner:in für LGBTIQ*-Personen einrichtet
- Frauen, die von Mehrfachdiskriminierungen betroffen sind, Anlaufstellen zu bieten, beispielsweise durch eine kommunale Stabsstelle Antidiskriminierung, eine:n Ansprechpartner:in für LGBTIQ*-Personen und eine:n hauptamtliche:n Behindertenbeauftragte:n



GESUNDHEIT

Eine flächendeckende und vernetzte Gesundheitsversorgung in allen Teilen des Kreises ist ein Baustein für gleichwertige Lebensverhältnisse und stärkt den Kreis als Standort insgesamt. Dabei wollen wir GRÜNE uns an den Bedarfen und Erreichbarkeiten orientieren, anstatt an ambulanten oder stationären Strukturfragen.

Wir treten dafür ein,

- dass in die stationäre medizinische Versorgung am Standort Heppenheim im Verbund mit dem Universitätskrankenhaus weiter bedarfsgerecht investiert wird und sich das Kreiskrankenhaus als vielfältiger Partner der medizinischen Versorgung im Kreis engagiert
- dass regionale Gesundheitszentren, die die medizinische Versorgung durch Bündelung mehrerer Disziplinen an einem Ort sicherstellen, als medizinische Alternative zu Kliniken, insbesondere im ländlichen Raum, geprüft werden
- arztentlastende Dienste als zusätzliches Element einer medizinischen Versorgung verstärkt in Kooperation mit niedergelassenen Ärzt:innen zu erproben
- dass das Haus der Gesundheit zu einem Zentrum für Gesundheitsprävention und -beratung ausgebaut wird und an Schulen die Programme zur gesundheitlichen Aufklärung und Prävention fortgesetzt und ausgebaut werden
- dass gemeinsam mit den Kommunen die Ergebnisse der Versorgungsanalyse ausgewertet werden und eine Umsetzungsstrategie entwickelt wird
- dass flexible Angebote (zum Beispiel der „Medibus“) eine flächendeckende und wohnortnahe Gesundheitsversorgung komplettieren
- dass moderne Ärzthäuser und Versorgungszentren gefördert, aber vor allem Ärzt:innen bei Praxisübergaben und Nachfolgesuchen unterstützt und beraten werden
- dass in Arztpraxen weiter durch Famulaturen und das Praktische Jahr für angehende Ärzt:innen für die Niederlassung als „Landarzt“/„Landärztin“ geworben wird
- dass die Netzwerke NOVO und insbesondere NORIE evaluiert werden
- das Modell PauLa zur individuellen Hilfe und Unterstützung auszubauen
- dafür zu sorgen, dass die Hilfs- und Rettungsfristen durch stetige Evaluation eingehalten werden
- dass das Gesundheitsamt finanziell und personell gestärkt wird



BILDUNG UND DIGITALISIERUNG

Bildung und digitale Medien stellen für uns GRÜNE die Grundpfeiler dar, auf welchen eine moderne und zukunftsfähige Gesellschaft basiert. Aufgabe des Kreises Bergstraße als Schulträger ist es, für mehr Chancengerechtigkeit innerhalb der Klassen zu sorgen. Die Schulen im Kreis Bergstraße müssen so ausgestattet sein, dass sie für unsere Kinder die besten Voraussetzungen schaffen, ihre Bildungschancen wahrnehmen zu können.

Wir treten dafür ein,

- dass weiter konsequent in die Schullandschaft investiert wird, sei es durch Gebäudesanierung oder Neubauten. Dabei sind vor allem die sanitären Anlagen zu modernisieren.
- dass die Vielfalt der schulischen Angebote zur Wahrung der Chancengerechtigkeit erhalten bleibt und freie Träger weiter unterstützt werden
- alle Schulen mit einem leistungsfähigen Breitbandanschluss auszustatten
- dass alle Schüler:innen einen Zugang zu digitalen Medien und zu digitaler Bildung haben und die Lernorte mit einer leistungsstarken digitalen Infrastruktur ausgestattet werden
- dass alle Schüler:innen Zugang zu funktionstüchtigen und modernen mobilen Endgeräten sowie der dazugehörigen Software für das Homeschooling erhalten, um die gleichen sozialen Chancen im Unterricht zu gewährleisten
- dass in Zusammenarbeit mit den Kommunen der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für den Übergang von der Kita in die Grundschule flächendeckend umgesetzt wird
- dass ein Grundschulangebot am Wohnort sichergestellt bleibt
- dass mit dem „Pakt für den Nachmittag“ kreisweit ein nutzer:innenorientiertes Angebot einer qualifizierten Betreuung mit verlässlichen Betreuungszeiten gewährleistet wird
- dass es in der Odenwald- und Riedregion zu einem gleichberechtigten Ausbau auch des gymnasialen Angebots kommt
- dass die beruflichen Schulen durch moderne Ausstattung und Verzahnung mit Ausbildungsbetrieben optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Berufseinstieg bieten
- dass die vielfältigen Bildungsangebote der Volkshochschule stetig evaluiert werden und wohnortnah erhalten bleiben
- Ombudspersonen zur Antidiskriminierungsberatung sowie psychologische Beratungsstellen an Schulen einzurichten
- dass die Schulsozialarbeit (HELP) ausgebaut wird



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- dass unsere Schulen sich als Lernorte für Demokratie weiter etablieren (unter anderem „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“)
- dass ein Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eingerichtet wird, um Klimalehre an Schulen, beispielsweise in Kooperation mit dem Naturschutzzentrum Bergstraße, Klimapat:innen und Einkaufs- bzw. Ernährungsbildung zu etablieren
- dass inklusive Beschulung in Zusammenwirken von Schulträger und dem Land die Inklusion von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen in den Regelbetrieb verwirklicht
- dass das Essensangebot in Bildungseinrichtungen sich vermehrt ausrichtet an regionalen und saisonalen Produkten sowie aus solchen aus biologischer Erzeugung
- den Breitbandausbau im Kreis Bergstraße, auch in den ländlichen Regionen, konsequent umzusetzen
- dass die begonnene Digitalisierung der Verwaltung und ihrer Services weiter vorangetrieben wird
- eine App der Kreisverwaltung zur Abbildung digitaler Bürger:innenservices einzurichten
- eine Informationsfreiheitsatzung zu erlassen
- dass der Kreis Bergstraße selbst verstärkt Ausbildungsplätze und -angebote schafft



DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT

Wir treten ein für eine weltoffene, bunte und vielfältige Gesellschaft, die keinen Menschen ausgrenzt, sondern die gleichberechtigte Teilhabe und Beteiligung aller ermöglicht. Hierfür ist es notwendig, demokratische Werte zu vermitteln und geschlossen gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung vorzugehen. Wir GRÜNE wollen das Engagement von Menschen für ihr Lebensumfeld, sei es punktuell oder in Vereinen und Initiativen, fördern und unterstützen.

Wir treten dafür ein,

- dass der Kreis Bergstraße dem Bündnis „Sichere Häfen“ beitrifft
- dass geflüchtete Menschen hier eine neue Heimat finden; daher braucht es auch weiterhin ein nutzer:innenorientiertes Angebot an Sprachkursen.
- dass gemeinsam mit der regionalen Wirtschaft ein Pakt für die Eingliederung geflüchteter Menschen in den Arbeitsmarkt geschlossen wird
- dass ehrenamtliche und kirchliche Initiativen zur Unterstützung geflüchteter Menschen unterstützt und jene kreisweit vernetzt werden
- dass gemeinsam mit den Kommunen die Wohnsituation von geflüchteten Menschen als wesentliches Element eines selbstbestimmten Lebens verbessert wird und sich die Konkurrenz auf dem Wohnungsmarkt nicht noch weiter verstärkt. Vorbild kann hier das Modell der Christophorus-Häuser sein.
- spezielle Förderangebote für geflüchtete Frauen und Mütter gemeinsam mit ehrenamtlichen Initiativen und freien Trägern zu entwickeln
- dass sich die Kreisverwaltung interkulturell öffnet und damit auch Vorbild für weitere Kommunalverwaltungen wird, zum Beispiel durch den Zusatz „interkulturelle Kompetenz erwünscht“ in allen Ausschreibungen des Kreises
- Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, körperlicher Verfassung, sozialer oder kultureller Herkunft, Religion, sexueller Orientierung und Lebensmodelle zur Ausbildung in der oder Bewerbung für die Verwaltung zu ermutigen
- unsere Schulen zu „Schulen mit Courage – Schulen ohne Rassismus“ zu machen
- junge Menschen an politischen Prozessen zu beteiligen. Wir unterstützen die Arbeit und Gründung kommunaler Jugendbeiräte und streben die Stärkung des Kreisjugendrings an.
- dass Menschen frühzeitig in politische Entscheidungen eingebunden werden. Dafür können Regionalkonferenzen oder auch themenbezogene Bürger:innenräte ein adäquates Mittel sein, ebenso wie digitale Medien und Netzwerke.
- dass das ehrenamtliche Engagement – in Vereinen, Initiativen oder Organisationen – weiter gefördert wird und Vereine bei Fragen der Zukunftsfähigkeit und Mitgliedergewinnung beraten und unterstützt werden



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- auch künftig die kreiseigenen Hallen den Vereinen kostenlos zur Nutzung zu überlassen
- dass unsere Feuerwehren, die Rettungs- und Hilfsdienste mit moderner Ausrüstung und gut ausgebildet ihre Einsätze versehen können. Wir unterstützen sie außerdem bei der Nachwuchsgewinnung



KULTUR

Kultur ist die Grundlage des gesellschaftlichen Lebens, an dem alle Menschen teilhaben sollen – unabhängig von Herkunft, Abstammung, Geschlecht, sexueller Orientierung oder möglichen Einschränkungen. Kultur verstehen wir als wichtige kommunale Aufgabe der Daseinsfürsorge, auch mit dem Ziel der Erhöhung von Chancengerechtigkeit. Dazu bedarf es der interkommunalen Kooperation.

Wir treten dafür ein,

- dass der Kreis Bergstraße dem Kulturfonds Rhein-Main beiträgt, um kulturelle Projekte und Angebote überregional zu vernetzen und professionell zu vermarkten
- dass ein:e Kulturmanager:in auf Kreisebene eingestellt wird, um als Ansprechpartner:in für Institutionen, Künstler:innen und die Kreativwirtschaft zur Verfügung zu stehen (zum Beispiel zur Beratung bei Förderanträgen) und die Vernetzung kultureller Angebote im Kreis voranzutreiben
- einen Kulturentwicklungsplan für den Kreis Bergstraße zu entwickeln, der ein kreisweites Kulturförderprogramm enthält
- ein kreisweites Netzwerk für Künstler:innen zu etablieren, um den kulturellen Austausch und die Förderung der Künste interkommunal zu befördern
- dass kulturelle Bildung in der Kita beginnt und kulturelle Angebote auch in den schulischen Alltag integriert werden
- die Sichtbarkeit von Migrant:innen, BIPOC, LGBTIQ* und Menschen mit Behinderung im Kultursektor zu erhöhen
- dass eine aktive Erinnerungskultur auch auf lokaler Ebene aufrechterhalten wird
- dass der historische Gebäudebestand im Kreis Bergstraße bewahrt (Denkmalschutz), energetisch und mit größtmöglicher Barrierefreiheit saniert wird



VERBRAUCHER:INNEN- UND TIERSCHUTZ

Für uns GRÜNE sind die Haltung und der Umgang mit Tieren in einer zivilisierten Gesellschaft ein hohes Gut, unabhängig von privater oder gewerblicher Tierhaltung. Bei der Produktion und der Abgabe von Lebensmitteln oder dem Inverkehrbringen von Waren gibt es mit uns keinen Rabatt. Hierfür bedarf es eines personell und sachlich gut ausgestatteten Veterinäramtes.

Wir treten dafür ein,

- dass Tierheime als wichtiger Partner der öffentlichen Hand organisatorisch und finanziell von den Kommunen unterstützt werden und es kreisweit Vermittlungserleichterungen für Tiere aus dem Tierheim gibt
- dass durch eine bessere personelle Ausstattung gewerbliche und private Tierhaltung enghemmer und effizienter kontrolliert werden kann
- dass durch personelle Verstärkung die Anzahl von Lebensmittelkontrollen deutlich erhöht wird
- dass die Pläne zur Bekämpfung von Tierseuchen evaluiert werden und regelmäßig auch Bestandteil von Katastrophenschutzübungen sind
- dass eine verstärkte Informations- und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Tierschutz aufgenommen wird
- dass der Kreis gemeinsam mit den Kommunen die rechtlichen Möglichkeiten ausschöpft, mobilen Wildtierausstellungen (darunter Zirkusunternehmen) und Tierbörsen für exotische Arten im Kreisgebiet keine Veranstaltungsflächen zur Verfügung zu stellen



WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND FINANZEN

Der Kreis Bergstraße liegt inmitten der prosperierenden Metropolregion. Eine intelligente Wirtschaftsförderungspolitik, die auf innovative Unternehmen und Branchenvielfalt setzt, sichert die Arbeitsplätze und die Steuereinnahmen der Zukunft. Mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße verfügt der Kreis über das notwendige Instrument, den Kreis und seine Kommunen als modernen, innovativen, aber auch verantwortungsvollen Wirtschaftsstandort zu positionieren.

Wir treten dafür ein,

- dass der Kreis sich in seinem wirtschaftlichen Handeln an den Werten der Gemeinwohl-Ökonomie orientiert
- dass unser Landkreis seine Initiativen verstärkt, sich als Fair Trade-Kreis zertifizieren zu lassen
- mit einem Klimaschutzkonzept die regionale Wertschöpfung zu steigern
- dass der Kreis seine Möglichkeiten im Vergaberecht nutzt, um soziale und ökologisch-nachhaltige Standards bei Auftragsvergaben festzuschreiben
- dass bei der Unternehmensakquise auf Branchenvielfalt gesetzt und ein entsprechendes Leitbild entwickelt wird
- dass gemeinsam mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft und dem Job-Center dem Fachkräftemangel entgegengewirkt wird
- dass Kreis und Kommunen Partner in der kommunalen Familie sind und durch Ausgabendisziplin der Kreishaushalt nicht auf Kosten der Kommunen konsolidiert wird
- dass gerade der ländliche Raum bei der Erhaltung und Revitalisierung von Infrastruktur unterstützt wird
- eine Direktvermarkter:innen-App zu entwickeln, die in einem attraktiven Online-Shop das breite Angebot an regionalen Erzeugnissen präsentiert
- dass gemeinsam mit den Kommunen des Kreises ein kreisweites Mehrwegpfandsystem für gastronomische Angebote und Feste eingeführt wird, beispielsweise mit dem System „RECUP“ / „REBOWL“. Als kommunaler Partner mit einem eigenen Design können die Pfandbehälter gefördert ausgegeben werden. Dies führt nicht nur zu einem saubereren Bild unserer Städte, Gemeinden und Naturräume, sondern auch zu einer Reduzierung der Entsorgungskosten unsachgemäß entsorgter Einmalprodukte.



Wir setzen uns zudem dafür ein,

- die UNESCO-Weltkulturerbestätte Kloster Lorsch in ihrer Einzigartigkeit zu bewahren und durch digitale museumspädagogische Angebote (App, Audio-guide, „quick trip“) auch niederschwellig und für Individualbesucher:innen zugänglich zu machen
- die Potenziale des UNESCO-Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald, insbesondere hinsichtlich der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung, auszubauen
- die Entwicklung des sanften und naturnahen Tourismus zu fördern, um damit die touristischen Strukturen im ländlichen Raum weiter zu stärken
- dass der Kreis Bergstraße in Kooperation mit der DEHOGA und WFB in seiner regionalen Vielfalt touristisch vermarktet wird. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Förderung regionaler Kulturorte, Kulturangebote sowie regionaler Erzeugnisse





Zukunft machen wir zusammen

Unser Spitzentrio für die Bergstraße

Am 14. März entscheiden Sie über die Zusammensetzung des nächsten Kreistags. Für die Grünen führen Kreisschatzmeisterin Vanessa Vogel und Kreisvorsandssprecher Matthias Schimpf die Liste an: Das grüne Spitzenduo für die Kreistagswahl vereint Erfahrung und Aufbruch, neue Impulse und kommunalpolitische Expertise. **Am gleichen Tag steht in unserem Landkreis die Wahl der Landrätin an.** Mit Evelyn Berg bewirbt sich eine Frau um das Amt, die auf eine über 20-jährige kommunalpolitische Laufbahn zurückblickt und nun den nächsten Schritt wagen will.



WWW.GRUENE-BERGSTRASSE.DE



UNTERSTÜTZE UNSERE KAMPAGNE MIT DEINER SPENDE

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN KV Bergstraße

IBAN: DE41 5095 0068 0002 0609 45 BIC: HELADEF1BEN

HERAUSGEGEBEN VON

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Kreisverband Bergstraße

buero@gruene-bergstrasse.de · www.gruene-bergstrasse.de

V.i.S.d.P.: E. Berg und M. Schimpf · Gerbergasse 9 · 64625 Bensheim

Satz und Gestaltung: M. Müller · V. Vogel

Druck: hbo Druck GmbH & Co. KG · 64683 Einhausen

Auflage: 500 Stück · gedruckt auf 100% Altpapier

Stand: 22. Februar 2021

